

## Mit der Schlossherrin auf Hünegg

Der herrschaftliche Sitz Hünegg am rechten Thunerseeufer führt einen mit seinem seit 1900 unveränderten Interieur in die Wohnkultur der Jugendstil-Epoche ein. An und für sich ist dieses 1861 erbaute Schloss in seinem prächtigen Park schon eine Augenweide, hat sich der preussische Erbauer Baron von Papart doch dafür von nichts weniger als den Loire-Renaissanceschlösser inspirieren lassen. Noch attraktiver wird ein Besuch allerdings, wenn die Schlossherrin sich persönlich die Ehre gibt, ihre Gäste hindurch zu geleiten. Auf ihrem neusten Rundgang schlüpft das Spiezer Gschichtewyb Eva Frei formvollendet in die Gestalt von Marie Sophie Lemke-Schuckert (1857-1946). Sie lässt ihre «Gäste» teilhaben an deren interessantem Leben voller unverhoffter Wendungen. Als Büroangestellte in den Schuckert-Werken in Nürnberg eroberte Sophie das Herz des umtriebigen Elektro-Pioniers Johann Sigmund Schuckert und heiratete den erfolgreichen Geschäftsmann 1885. Mit nur 28 Jahren wurde sie zur «Mutter der Fabrik» und unterstützte ihren Mann vor allem in seinem sozialen Engagement: Sozialversicherung, Krankenkasse, Werkschulen für die Kinder und günstige Genossenschaftswohnungen waren das Anliegen der beiden für ihre wachsende Belegschaft. Ein Nervenleiden ihres Mannes machte Sophie bereits zehn Jahre später zur Witwe. Drei Jahre danach ehelichte sie den Wiesbadener Architekten und Privatier Gustav Lemke. Gemeinsam erwarben sie das reizvolle Schloss am Thunersee und richteten es um 1900 weitgehend neu ein. Nun überspannte eine einladende Loggia den Eingangsbereich und aus der Bibliothek wurde ein mediterran anmutender Blumenpavillon, ein weiblicher Aufenthaltsort neben dem männlichen Rauchersalon. Im herrschaftlichen Haus, das dem Paar in den Sommermonaten als Residenz diente, wurden gesellschaftliche Kontakte grossgeschrieben.

Eva Frei führt als Sophie Lemke-Schuckert in grosser Noblesse durch die noch stets wie bewohnt anmutenden Räume. Sie entfaltet gekonnt den Schönheitssinn der ehemaligen Schlossherrin, und gibt ebenso Einblick in deren Fürsorge für das Wohlergehen des Personals, unter anderem mit findigen Arbeitserleichterungen. Ein mildes Lächeln umspielt dabei ihre Lippen, in natürlicher Eleganz und Freundlichkeit lässt sie die Besuchenden an ihrem Schlossalltag und ihren reichen Erinnerungen teilhaben. So erleben die Anwesenden hautnah und unmittelbar ein Stück Zeitgeschichte, das mit den damaligen industriellen Erfindungen und Entwicklungen nicht weniger aufregend war als unsere Zeit mit ihren digitalen Herausforderungen und Umbrüchen.

Nach der erfolgreichen, überaus gut besuchten Vernissage am vergangenen Sonntag stehen weitere Schlossbegehungen an mit der vom Gschichtewyb zur noblen Dame der oberen Gesellschaft mutierten Eva Frei: Jeweils am Sonntag um 11 Uhr, 2. Juni, 4. August und 13. Oktober. Dauer 90 Minuten, Eintritt red. 8.-, Führung Fr. 25.-

Weitere Rundgänge in Spiez, Thun und Bern unter: [www.eva-frei.ch](http://www.eva-frei.ch)

*Marianne Vogel Kopp*